

PROGRAMM 2021



KASSELER INSTITUT

FÜR

SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG e.V.

Seit 1997 das erste systemische Weiterbildungsinstitut
in der Kasseler Goethestraße



Liebe Leser*innen,

welch eine Zeit!

Eine Krise, und zwar keine individuelle oder lebenszyklische, für die wir Lösungen kennen, sondern eine Pandemie. Auf deren Lösung haben wir als Einzelne wenig Einfluss, gleichzeitig wird uns allen sehr viel abverlangt und noch abverlangt werden.

Wir mussten auf vieles verzichten. Aber wir haben auch erstaunlich positive Erfahrungen machen dürfen. Die Corona-Pandemie verändert, verbindet und zeigt, was wirklich wichtig ist: Solidarität, Mitgefühl und Nähe sowie eine lebenswerte Umwelt und eine intakte Natur.

Nun – Ende August 2020 – sprechen viele von der „Neuen Normalität“. Bei uns im Institut entstand diese durch das hautnahe Erleben des bisher eher abstrakt gelehnten Zusammenhangs von Chaos und Kreativität. Die Erschütterung durch das Chaos setzte ungeahnte Kreativität im Miteinander, im Organisieren und im Denken frei. Wir haben gelernt, nahmen Impulse aus dem Chaos auf und setzten diese strukturell, umsichtig und sorgfältig um. Bis jetzt ist das Resümee: Die Anzahl der Möglichkeiten in der Planung und Durchführung von Weiterbildung haben sich vermehrt. Es gibt nun Optionen, die es vorher nicht gab, z.B. räumliche Alternativen je nach Gruppengröße oder den schnellen Wechsel von Präsenz- auf Online-Seminarformate. So können die Weiterbildungsangebote für unsere Teilnehmenden verbindlich unter guten, sicheren Rahmenbedingungen stattfinden.

Wir haben gelernt, wie immens wichtig es ist, unter der Bedingung räumlichen Abstands, kreative Kontakt- und Begegnungsformen in den Seminaren durch Gesten, Blickkontakte oder überbrückende Worte herzustellen.



Die Coronakrise und ihre Auswirkungen werden noch eine ungewisse Zeitlang eine wesentliche Kontextbedingung für Seminararbeit sein. Wir Lehrenden anerkennen diesen Kontext und können durch dieses Erkennen dazu beitragen, dass viele Befindlichkeiten, Stimmungen oder Störungen sich sowohl bei Teilnehmer*innen als auch bei Klient*innen als Symptome im Kontext der Krise erklären. Wir durften in der jüngsten Vergangenheit häufig von Teilnehmer*innen erfahren, wie sie durch das Miteinander, durch die Verlangsamung und die positive Konnotation der zwischenmenschlichen Umgangsregeln profitiert und aufgetankt haben.

Auch das ist Lernen – ein Sich-Wieder-Erinnern an das Wesentliche im Mitmenschlichen.

Unser Institutsteam wird sich in den nächsten Monaten weiterhin intensiv mit den Fragen auseinandersetzen: Wie wollen wir lehren? Was kann der Beitrag systemischer Therapie und Beratung für eine lebenswerte und sinnerfüllte Zukunft sein?

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Teilnehmer*innen von dieser Auseinandersetzung profitieren werden.

Nachdenkliche Grüße von Ingrid Voßler

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildungen I – X

I.	Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	6
II.	Systemische Beratung	15
III.	Systemische Supervision	17
IV.	Systemisches Elterncoaching	22
V.	Systemische Paartherapie und Paarberatung	26
VI.	Systemaufstellungen Kompakt	30
VII.	Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	35
VIII.	NEU! Systemische Basisweiterbildung für Studierende und Berufseinsteiger*innen	40
IX.	Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	45
X.	Systemisches Business-Coaching	50

Informationsabende	54
---------------------------	----

Seminare

•	Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	55
•	Solution Focus – Lösungsfokussierte Gesprächsführung	56
•	Der Körper trägt die Last und die Lösung	57
•	Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	58
•	Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten – Selbstmanagement-Training, ZRM® (Grundkurs)	60
•	Menschenwürde und Scham – ein Thema für Beratung, Supervision und Therapie	62
•	Auch an „stürmischen Tagen“ im Gespräch – von der Konfrontation zur Kooperation	63

- Systemisch gesund – ein ganzheitliches Gesundheitstraining 65
- Lösungsreisen oder: Unterwegs mit dem Methodenkoffer 67
- Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt 68
- Was tun, wenn sich nichts tut – zum Umgang mit Nichtveränderung 69

Vortrag

- Das beherrschte Geschlecht – Warum sie will, was er will 70

Ein Seminar, das aus der Reihe tanzt

- „It takes two to Tango“ – Ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare 72

Online-Angebote 73

- Institutsleitung / Organisationsteam 74
- Weiterbildungsteam 75
- Gastdozent*innen 79
- Zertifizierung 84
- Förderungen 85
- Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen 86

Weiterbildung I: Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Grundlagenausbildung mit dem Abschluss in systemischer Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss in systemischer Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Std. Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:

Fortgeschrittenenkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychosozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteure in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist,
habe ich beschlossen, glücklich zu sein.

(Voltaire, eigtl. François-Marie Arouet)

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungsvielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie mit den Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vertraut und veranschaulichen diese durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem selbstreflexiven Teil die Genogrammarbeit praktisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des Einführungskurses an alle, die sich gerne orientieren möchten, was systemisches Denken und Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben.

Sollten Sie sich für die Teilnahme an der „Weiterbildung in systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ oder für die „Weiterbildung in systemischer Beratung“ entscheiden, so zählen die Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 03.–05.12.2020 mit Ingrid Voßler **oder**
03.–05.02.2021 mit Andreas Wahlster **oder**
26.–28.04.2021 mit Ingrid Voßler **oder**
12.–14.07.2021 mit Andreas Wahlster **oder**
20.–22.09.2021 mit Ingrid Voßler

Leitung: Ingrid Voßler **oder** Andreas Wahlster

Kosten: € 290,- / 3 Tage

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen. Die theoretischen Grundlagen werden durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen und praktischen Arbeiten ergänzt.

Damit ermöglichen und fördern wir erste systemische Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftragsklärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext.

Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen analog der entwicklungsorientierten Familientherapie.

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation.

Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*innen.

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiesekonzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus, triadische Muster, Lebenszyklusmodell.

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie.

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team.

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten. Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln.

Termine: Grundkurs XXVIII

1. Seminar 09.–11.11.2020
2. Seminar 11.–13.01.2021
3. Seminar 11.–13.03.2021
4. Seminar 17.–21.05.2021
5. Seminar 01.–03.07.2021
6. Seminar 30.09.–02.10.2021

Leitung: Ingrid Voßler und / oder Andreas Wahlster

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 12 monatlichen Raten à € 231,66
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Termine: Grundkurs XXIX

1. Seminar 21.–23.06.2021
2. Seminar 23.–25.08.2021
3. Seminar 25.–27.10.2021
4. Seminar 06.–10.12.2021
5. Seminar 03.–05.02.2022
6. Seminar 07.–09.04.2022

Leitung: Ingrid Voßler und / oder Andreas Wahlster

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à € 252,72
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Termine: Grundkurs XXX

1. Seminar 11.–13.11.2021
2. Seminar 27.–29.01.2022
3. Seminar 17.–19.03.2022
4. Seminar 16.–20.05.2022
5. Seminar 04.–06.07.2022
6. Seminar 05.–07.09.2022

Leitung: Ingrid Voßler und/oder Susanne Kolbe

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à € 252,72.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte fragen Sie uns an.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **oder** Susanne Kolbe **oder** Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Dagmar Mihr.

Kosten: € 2.180,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familientherapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 5 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Seminar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung:

Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche.

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit:

Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive.

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung.

Die anderen **drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses** werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen:

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- „Verstrickt oder vernetzt?“ – Umgang mit komplexen Helfer*innensystemen
- Systemisches, erlebnisintensivierendes Handwerkszeug
- Systemische Hypnotherapie
- Systemischer Ansatz im Umgang mit Angststörungen/ Psychosen/ Depressionen
- Systemische Therapie süchtigen Verhaltens
- „Wenn sich gar nichts ändert ...“ – Umgang mit Nichtveränderung
- Beratung zwischen Tür und Angel – Lösungsorientierte Kurzberatung
- Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisches Arbeiten mit Familien und größeren Systemen
- Systemische Traumapädagogik

Termin: Beginn Kurs XXVI vom 19.–21.07.2021

Leitung: Ingrid Voßler, Andreas Wahlster und
Gastdozent*innen

Kosten: € 2.960,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer
des Fortgeschrittenenkurses. Im Preis sind alle
Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSF-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat

„Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



Weiterbildung II: Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung in systemischer Beratung ist eine zweijährige Grundlagenausbildung mit dem Abschluss als Systemische Beraterin bzw. als Systemischer Berater.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte.

Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren, Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Std. Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf Seite 7 „Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung in Systemischer Beratung“ und die der „Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind.

Schauen Sie bitte auf Seite 8 in die Weiterbildungsinhalte des Einführungskurses, auf Seite 9 sehen Sie die Themen

des Grundkurses und auf Seite 11 können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung in Systemischer Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und / oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.



Weiterbildung III: Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung „Systemische Supervision“ erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten.

In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für alle Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubarer werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung „Systemische Supervision“ richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagogen*innen, Lehrer*innen, Psychologen*innen und Ärzte*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist aber auch für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme
- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung

Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Methodik systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- Ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreieckskontrakt
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate
- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozessen

In den Weiterbildungsseminaren und in den Lehrsupervisionen lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire systemischer Supervision kennen.

Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit:

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbaucurriculum und setzt sich aus vier Elementen zusammen:

- **Seminare:** 4 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen
- **Intensivseminar Selbsterfahrung:** 1 Seminar mit 5 Tagen
- **Lehrsupervision:** 3 Seminare à 2 Tage; die Supervision der Supervision
- **Intervision:** 30 Lerneinheiten à 45 Minuten

Umfang: Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Weiterbildungseinheiten / Lerneinheiten.

Weiterbildungsstart 1. Seminar: 20.–22.06.2022

Leitung: Andreas Wahlster und Walter Rösch

Kosten: € 3.480,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbildung von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten mit SG-/DGSG-Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen können in begründeten Einzelfällen gemacht werden. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungsgespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemischer Supervisor / Systemische Supervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.



„Freies Fragen wird verhindert werden,
solange es Ziel der Erziehung ist,
Überzeugung statt Denken hervorzubringen.“

(Bertrand Russell)

Weiterbildung IV: Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung „Systemisches Elterncoaching“ erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, Schulen, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten, sehen sich einer immer größer werdenden Zahl von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, weil sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung: Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung
- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fallsupervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern
- zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit in Beratungsprozessen, Bündniskommunikation und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzerkennung der Helfer*innensysteme
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

Termine in Kassel:

1. Seminar 04.–05.11.2021
2. Seminar 13.–14.12.2021
3. Seminar 31.01.–01.02.2022
4. Seminar 21.–22.03.2022
5. Seminar 05.–06.05.2022
6. Seminar 23.–24.06.2022

Leitung: Andreas Wahlster

Kosten: € 1.610,-
zahlbar in 9 monatlichen Raten à € 178,88 über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Termine in Ladenburg:

1. Seminar 18.–19.06.2021
2. Seminar 16.–17.07.2021
3. Seminar 24.–25.09.2021
4. Seminar 22.–23.10.2021
5. Seminar 12.–13.11.2021
6. Seminar 21.–22.01.2022

Leitung: Andreas Wahlster

Kosten: € 1.790,-
zahlbar in 8 monatlichen Raten à € 223,75 über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemischer Elterncoach / Systemische Elterncoachin“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebern als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachen bietet.

Weiterbildung V: Systemische Paartherapie und Paarberatung

„Zwei sind nötig, damit eine*r sich kennen lernt“

Die Nachfrage nach systemischer Paartherapie hat in den letzten Jahren stark zugenommen, ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht.

Was könnte eine plausible Erklärung für dieses Phänomen sein? Komplexe gesellschaftlich-soziale Entwicklungen wirken auf Paare ein: Beispielsweise werden aktuell mehr als 50 % aller Ehen in deutschen Großstädten geschieden, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft ist ein gesellschaftliches Dauerthema. Die Ansprüche an Partnerschaften sind hoch. Paare bzw. Ehepaare stehen durch eigene und fremde unrealistische Erwartungsbelastungen enorm unter Druck.

Gleichzeitig, und damit zusammenhängend, ist die Inanspruchnahme von externer Hilfe „salonfähig“ geworden. Die Bereitschaft, hierfür auch finanziellen Aufwand zu betreiben, hat ebenfalls deutlich zugenommen.

Ziele der Weiterbildung

Beratung und Therapie von Paaren ist aus unserer Sicht viel mehr als eine Settingfrage. Sie ist ein eigenständiges und komplexes Praxisfeld mit besonderen Herausforderungen. Paartherapie erfordert spezifische Kenntnisse und Kompetenzen und stellt besondere Anforderungen an die Berater*innen/Therapeut*innen in Bezug auf Neutralität und die Fähigkeit, sich (gemeinsam mit den Paaren) auf Meta-Ebenen zu begeben.

Das Einnehmen der systemischen Perspektive, die Fähigkeit zur Kommunikation von Unterschieden, die Ausbalancierung von vielfältigen Einladungen des Paares und eine hohe Kompetenz zur Prozesssteuerung zeichnen das Profil erfolgreicher Paartherapeut*innen aus.

Wir bieten eine Weiterbildung in Paartherapie und Paarberatung an, die den Teilnehmer*innen diese beschriebenen Kompetenzen für das professionelle systemische Handeln in der Arbeit mit Paaren vermittelt. Praxistaugliche Konzepte, Methodenwissen und nicht zuletzt eine herzliche Atmosphäre sind die rahmenden Eckpfeiler dieser Weiterbildung.

Weiterbildungsinhalte

In den einzelnen Seminaren erfolgt grundsätzlich ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und Praxis mit folgenden Elementen:

Theoretische Inputs, Anwendungsübungen, Supervision mitgebrachter Praxisfälle, Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Paar- und Beziehungserfahrung.

Systemtheoretische und konstruktivistische Ansätze sowie systemtherapeutisches Wissen bilden das Fundament dieser Weiterbildung. Das paartherapeutische Konzept, das der Weiterbildung zugrunde liegt, bezieht neben dem aktuellen gegenwärtigen Kontext des Paares auch deren Vergangenheitserfahrungen und ihre Zukunftsperspektiven mit ein.

Die Weiterbildungsinhalte sollen

- sensibilisieren für die Implikationen der therapeutischen Triade,
- helfen, ein klares Verständnis der eigenen Rolle als Therapeut*in oder Berater*in zu erarbeiten,
- eine Haltung von Respekt und Unvoreingenommenheit gegenüber Klient*innen sowie von Interesse und Wertschätzung gegenüber deren bisherigen Strategien vermitteln,
- die Fähigkeit für den Kontakt und die Begegnung mit den Paaren schulen,
- ein Spektrum von Interventionen, Techniken und kreativen Methoden vermitteln.

Neben dem umfassenden systemischen Bezugsrahmen fließen in die Weiterbildung und das paartherapeutische Konzept Ideen, Haltungen und Impulse aus körpertherapeutischen Modellen, aus alter Tradition der Achtsamkeitsphilosophie (Sensory Awareness) sowie aus den Potenzialen des nicht-choreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paare als soziale Systeme
- Paare als Sinn- und Kommunikationssysteme
- Unterscheidung von Liebesbeziehung und Partner*inenschaft
- Kybernetik II. Ordnung und die therapeutische Triade
- Konfliktmuster und Konfliktodynamiken
- Dynamik von Geben und Nehmen, innere Kontenführung und andere marktwirtschaftliche Aspekte von Paarbeziehungen
- Unterscheidung und Abgrenzung: Paarebene und Elternebene
- „Unerledigtes aus der Herkunftsfamilie“ – Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- lebenszyklische Aspekte von Paarbeziehungen: „Natürliche Krisen“
- Sexualität und sexuelles Begehren in der Dauerbeziehung
- „Untreue zum* zur Partner*in als Treue zu sich selbst?“ Außenbeziehungen und sonstiges Drittes
- Sehnsuchtsdilemmata: Sehnsucht nach Intimität und Verschmelzung bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie und Unabhängigkeit
- Macht, Ohnmacht und Kontrolle – Gewalt in Paarbeziehungen

Methodische Schwerpunkte

- Externalisierungsgespräche
- Fragen über Fragen
- erlebnisintensive Methoden und Übungen mit Paaren
- körperorientierte Vorgehensweisen als Zugang zur unbewussten Ressourcenebene des Paares

- Arbeit mit Ritualen
- ressourcenorientierte Aufgaben bzw. Experimente
- Stärkung der Berater*innenpersönlichkeit durch Übungen zu Wahrnehmung, Kontakt, Bezogenheit und Ausdruck

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 5 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

Termine: 1. Seminar 18.–20.11.2020
2. Seminar 21.–23.01.2021
3. Seminar 17.–19.03.2021
4. Seminar 10.–12.06.2021
5. Seminar 02.–04.09.2021

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2.110,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à € 191,80
über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen
- die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Weiterbildung VI: Systemaufstellung Kompakt für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting

Die Arbeit mit Systemaufstellungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um differenzierte Einsichten in die Dynamik eines Problems zu gewinnen und Ressourcen und Lösungsansätze sichtbar zu machen. Sie wird heute erfolgreich im therapeutischen, sozialen, pädagogischen, beratenden und medizinischen Bereich angewendet.

Ziele der Weiterbildung

Mit unserer Weiterbildung erlernen Sie auf qualitativ hohem Niveau das nötige Handwerkszeug des Familienstellens und anderer Aufstellungsformen. Unser Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, sachkundig, verantwortlich und professionell mit Aufstellungen arbeiten zu können, sei es im Einzelsetting oder in Gruppen.

- Wir verbinden Theorie und Praxis in einer ausgewogenen Mischung und vermitteln das notwendige Knowhow anhand von theoretischen Inputs, praktischen Arbeitseinheiten, Supervision und Selbsterfahrung.
- Wir setzen uns intensiv mit den Einsichten, Prinzipien und Dynamiken auseinander, die dieser Arbeit zugrunde liegen.
- Wir unterstützen die Teilnehmer*innen dabei, die eigene Haltung, Wahrnehmung und Intuition zu schulen und ermöglichen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als eine der wesentlichen Grundlagen der professionellen Aufsteller*innen-Persönlichkeit.
- Wir entwickeln und üben mit den Teilnehmer*innen Transfermöglichkeiten des Erlernten in den eigenen beruflichen Kontext.

Aufbau der Weiterbildung

Unsere DGfS-anerkannte Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt gliedert sich in zwei Weiterbildungsabschnitte:

Teil 1

Weiterbildungsabschnitt Systemaufstellungen Kompakt

- 5 Seminare à 3 Tage (Theorie, Methode, Praxis)
- 1 Selbsterfahrungsseminar à 4 Tage
- 30 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 180 Weiterbildungseinheiten

Die 6 Seminare können nur komplett gebucht werden.

Interessierte, die ihre professionellen Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln und/oder ihre Anerkennung als Systemaufsteller*in (DGfS) erlangen möchten, belegen zusätzlich:

Teil 2

Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen Kompakt

- 4 Seminare à 2 Tage (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- 20 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten

Teil 1 und Teil 2 der Weiterbildung können unabhängig voneinander gebucht werden.

Weiterbildungsinhalte Systemaufstellungen Kompakt

1. Seminar: Grundlagen der systemischen Aufstellungsarbeit

- der systemisch-phänomenologische Ansatz
- das Anliegen und den Auftrag der Klient*innen klären
- die Bedeutung und die Aufgabe der Repräsentant*innen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

2. Seminar: Methode und wesentliche Dynamiken

- Schulung von Wahrnehmung und Intuition
- Muster und Dynamiken in (Familien-) Systemen
- Interventionsformen und Prozessarbeit
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

3. Seminar: Theorie und Praxis der systemischen Strukturaufstellung

- verschiedene Formen von Strukturaufstellungen: Zielaufstellung, Glaubenspolaritätenaufstellung, Tetralemma-Aufstellung, Körperaufstellung
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

4. Seminar: Reflexion der eigenen Aufsteller*innenpersönlichkeit im Rahmen eines Selbsterfahrungsseminars

5. Seminar: Aufstellungen im Einzelsetting

- Aufstellungen mit Bodenankern
- Aufstellungen mit Figuren
- Aufstellungen in der Imagination
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

6. Seminar: Theorie und Praxis der Organisationsaufstellungen

- Umgang mit Aufstellungen in Organisationen und Teams
- die Anwendung von verdeckten Aufstellungen
- die Methodik von Supervisionsaufstellungen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen beruflichen Anliegen

Termine: 1. Seminar 29.–31.10.2020
2. Seminar 14.–16.12.2020
3. Seminar 18.–20.02.2021
4. Seminar 17.–20.05.2021
5. Seminar 26.–28.08.2021
6. Seminar 28.–30.10.2021

Leitung: Susanne Kolbe

Kosten: € 2.540,-
zahlbar in 13 monatlichen Raten à € 195,38
über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis
sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Weiterbildungsinhalte Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen Kompakt

In den Seminaren des Fortgeschrittenenkurses steht die Aufstellungskompetenz der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben den Raum und die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die systemische Aufstellungsarbeit zu vertiefen und weiter zu entwickeln:

- Live-Supervision anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden
- Fundieren einer systemischen Beratungskompetenz
- eigenständiges Leiten von Aufstellungen unter Supervision
- Selbstreflexion der eigenen Aufsteller*innen-Persönlichkeit

Bei dieser reflexiven und praxisorientierten Arbeit werden die entstehenden theoretischen Fragen aufgenommen und bearbeitet. Dabei steht die Integration der erlernten Aufstellungshaltung und der Aufstellungsformen in den jeweiligen eigenen beruflichen Arbeitskontext im Vordergrund.

Weiterbildungsstart: 1. Seminar im Februar 2022

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 1.240,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen für die Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt und/oder den Fortgeschrittenenkurs verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beruf-

lichen Tätigkeit einsetzen möchten, über eine ausreichende therapeutische/beraterische Kompetenz verfügen, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient*innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen professionell zu begleiten mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Teilnehmer*innen erhalten das Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. Nach Abschluss der kompletten Weiterbildung (Teil 1 und Teil 2) können die Teilnehmer*innen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als „Systemaufsteller*in“ (DGfS) bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen beantragen.

Für die Anerkennung bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) wird den Bewerber*innen eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Voraussetzung dafür: Zwei Aufstellungen eigenverantwortlich unter Supervision geleitet, 6 Tage Hospitation bei anerkannten Systemaufsteller*innen (DGfS) und drei Aufstellungen zu eigenen Themen absolviert.



Wir denken selten an das, was wir haben,
aber immer an das, was uns fehlt.

(Arthur Schopenhauer)

Weiterbildung VII: Systemisch-integrative Trauma- pädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken können, gewinnt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Zielgruppe

Das Curriculum ist konzipiert für Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern mit sozialadministrativen, erzieherischen und/oder pflegerischen Aufgabenstellungen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf Traumafolgestörungen erweitern wollen.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus 6 Basismodulen und einem Vertiefungsmodul nach den neuen Richtlinien der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) sowie 24 Unterrichtseinheiten Supervision und einem Abschlusskolloquium. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren. Die erforderlichen Supervisionsstunden finden in Kleingruppen statt.

Weiterbildungsinhalte

Die Schwerpunktsetzung des Curriculums liegt auf der Integration vielfältiger Methoden:

- Stabilisierung und Resilienzförderung insbesondere aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren
- ressourcenorientierte Verhaltenstherapie
- psychodynamisch-imaginative Traumatherapie
- verschiedene körperorientierte Verfahren

Auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge der Teilnehmer*innen legen wir großen Wert. Sie wird in allen Modulen berücksichtigt.

Das Curriculum basiert auf einer grundlegenden Haltung der Wertschätzung in der professionellen Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen. Jedes Modul beinhaltet sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens als auch die Einübung praktischer Vorgehensweisen in Kleingruppen.

Modul 1

Einführung in die Psychotraumatologie: Geschichte, Hintergrund und Behandlung von Traumafolgestörungen – Grundlagen und Grundstrategien in der Traumapädagogik, Grundhaltungen in der Beziehungsgestaltung, Vermittlung von grundlegenden Stabilisierungstechniken, Resilienzförderung, traumapädagogische Diagnostik.

Termin: 29.11.–01.12.2021

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 2

Psychische Stabilisierung, Komplextrauma, Möglichkeiten der traumaspezifischen Arbeit mit verletzten und verletzenden Anteilen auf der inneren Bühne, Stabilisierungsarbeit mit komplex traumatisierten Menschen, Affektregulation.

Termin: 24.–26.02.2022

Leitung: Ulrike Reddemann

Modul 3

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, Entstehung und Auswirkung eines Bindungstraumas, Trauma und Gewalt, insbesondere sexuelle Traumatisierung, traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen.

Termin: 10.–11.05.2022

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Modul 4

Soziale Stabilisierung, Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung, traumaspezifische Kriseninterventionen in Institutionen und Schulen, notwendige institutionelle Bedingungen. Dissoziationsstopps im pädagogischen Alltag.

Termin: 31.08.–01.09.2022

Leitung: Gerald Möhrlein

Modul 5

Traumaverarbeitung und Integration in pädagogischen Kontexten, Unterschiede der Traumarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern, Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse, Umgang mit selbstschädigendem und suizidalem Verhalten.

Termin: 01.–02.12.2022

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 6

Traumapädagogisches Vertiefungsseminar

Mit speziellen Schwerpunkten wie traumapädagogischer Gruppenarbeit, traumasensibler Elternarbeit, bindungs- und beziehungsorientierter Pädagogik sowie weiterer Vertiefungen, orientiert an den Bedürfnissen der Gruppenteilnehmer*innen.

Termin: 28.–31.03.2023

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und/oder Evelyn Heyer

Supervision in Kleingruppen

Termin 1: 12.05.2022 im Anschluss an Modul 3

Termin 2: 02.09.2022 im Anschluss an Modul 4

Termin 3: 03.12.2022 im Anschluss an Modul 5

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Abschlusskolloquium

Termin: 19.–21.07.2023

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und
Ulrike Reddemann

Kosten: € 3.545,-
zahlbar in 21 monatlichen Raten à € 168,80
über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem psychosozialen, pädagogischen, medizinischen Beruf oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem erzieherischen, pflegerischen, medizinischen oder sozialadministrativen Beruf mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem Fachverband Traumapädagogik e.V.

Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf der Internetseite des Fachverbandes DeGPT unter www.degpt.de oder dem Fachverband Traumapädagogik e.V. unter www.fachverband-traumapaedagogik.org oder können über unser Institut erfragt werden.

Je länger man vor der Tür zögert,
desto fremder wird man.

(Franz Kafka)

Weiterbildung VIII: Systemische Basisweiterbildung für Studierende und Berufseinsteiger*innen

Diese zweijährige systemische Beratungsweiterbildung ist konzipiert für Studierende und Berufseinsteiger*innen aus allen Studiengängen der Humanwissenschaften, z.B. Psychologie, Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Pädagogik, Medizin, Lehramt und Theologie.

Als Studierende dieser Studiengänge sammeln Sie in der Regel während Ihres Studiums erste Praktika-Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsfeldern. Diese Erfahrungen sind häufig richtungsweisend für die Bewerbungs- und Berufstartentscheidungen am Ende des Studiums. Ein erfolgreicher Berufsstart erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen, als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen.

Schon während Ihres Studiums haben Sie als Studierende mit unserem Weiterbildungsangebot die Möglichkeit, solide systemische Grundlagen zu erwerben und praxisorientiert beraterische Fähigkeiten zu entwickeln. Wir bieten Ihnen damit eine Qualifizierungsmöglichkeit, die Ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigert und gleichzeitig Ihre Berufszufriedenheit schon zum Berufseinstieg fördert.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt „Grundlagenkurs für Studierende“ ermöglicht Ihnen neben theoretischen Grundlagen erste intensive Praxiserfahrungen.

Nach Studienabschluss – zum Berufseinstieg – beginnt als zweiter Weiterbildungsabschnitt der „Qualifikationskurs für Berufseinsteiger*innen“, dessen Schwerpunkte Praxis und Supervision sind.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr der Weiterbildung sind Selbsterfahrungsanteile integriert.

Nach Beendigung beider Weiterbildungsabschnitte haben Sie als Absolvent*in die Möglichkeit, sich durch die Systemische Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. als Systemische Berater*in zertifizieren zu lassen.

Beide Weiterbildungsteile sind einzeln buchbar und passen sich auch in der Preisgestaltung der Lebensphase von Studierenden an.

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundlagenkurs (für Studierende)

5 Seminare à 2,5 Tage,

4 Seminare à 2 Tage (inklusive Selbsterfahrung und Supervision) sowie

50 Stunden Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Qualifikationskurs (für Berufseinsteiger*innen)

6 Seminare à 2 Tage,

1 dreitägiges Selbsterfahrungsseminar

sowie 50 Stunden Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Systemischen Basisweiterbildung für Studierende und Berufseinsteiger*innen

Grundlagenkurs (für Studierende)

Im Fokus unseres Grundlagenkurses steht die Entwicklung systemischer Beratungskompetenzen.

Wir vermitteln praxisorientiert alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen und anzuwenden. Die theoretischen Grundlagen

werden sowohl durch Selbsterfahrungs- als auch durch Beratungsübungen und Rollenspiele erlebbar.

1. „Systemisch?“ Was ist das denn?

Systeme und Subsysteme, Genogrammarbeit, verschiedene Wirklichkeiten, Lösungs- und Ressourcenorientierung.

2. „Vom Unterschied, der einen Unterschied macht“

Historische Grundlagen, Konstruktivismus, Reframing, wertschätzende Konnotation.

3. „Wer fragt, der führt“

Auftragsklärung, Kontrakt, Systemische Gesprächsführung: Fragen, Kommentare, zirkuläres Fragen.

4. Seminar: „Abschied von der Objektivität“

Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“

Lehrseminar: Glaubenssätze, Umgang mit Leitbildern, Mythen und Tabus.

Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie.

5. „Wie bin ich unterwegs?“

Ethische Grundsätze, Haltung, Neutralität, Prozessorientierung, Hypothesenbildung (1).

6. „Mit wem hab ich es zu tun?“

Virginia Satir, Beziehungsgestaltung, Zirkularität, Kybernetik 1. und 2. Ordnung.

7. Seminar: „Blick aufs Ganze“

Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“

Lehrseminar: Systembrett, Visualisierung, Skulptur-Arbeit.

Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie.

8. „Es könnte so oder anders sein“

Kreative Methoden, Interventionsmöglichkeiten, die Wunderfrage, Kommentare, Hypothesenbildung (2), Reflecting Team.

9. „Ein bisschen systemisch gibt es nicht“

Systemische Haltung und eigene professionelle Persönlichkeit, Abschluss von Beratungsprozessen.

Termine: Beginn Grundlagenkurs (für Studierende)

1. Seminar 17. – 19.05.2021

Die Termine der folgenden 8 Seminare entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Leitung: Ute Sauerzapf und /oder Dagmar Mihr

Kosten: € 2.760,-

zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Grundlagenkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Grundlagenkurs

- mindestens fortgeschrittenes Bachelorstudium an einer Hochschule oder Fachhochschule in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- erste Praktikumserfahrungen
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familienberatung und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Qualifizierungskurs (für Berufseinsteiger*innen)

Im zweiten Jahr der Weiterbildung, zum Berufseinstieg, haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen.

Um dies optimal zu gewährleisten, schaffen wir dafür eine vertrauensvolle Lernumgebung in angemessener Gruppengröße. Die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen erhält bei uns nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bieten wir Ihnen in diesem Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Ihren Fragestellungen zu beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung übernehmen die beiden vertrauten Lehrtherapeutinnen des Grundlagenkurses.

Termine: 6 x 2 Tage

3 Tage Selbsterfahrung

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Leitung: Ute Sauerzapf **und/oder** Dagmar Mihr

Kosten: € 1.800,-

zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Qualifizierungskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten zweijährigen Basisweiterbildung für Studierende und Berufseinsteiger*innen (bestehend aus Grundlagenkurs und Qualifizierungskurs) inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.



Weiterbildung IX: Systemische Beratung und Organisationsentwicklung

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegennung.

Unsere Weiterbildung „Systemische Beratung und Organisationsentwicklung“ richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen und privaten Umfeld in Ihren unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönliche professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Stunden Peergruppenarbeit
- 50 Stunden dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Stunden Peergruppenarbeit
- 50 Stunden dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

1. Einführung in das systemische Denken und Handeln: „Die Lösung lauert überall“

- Einführung in die Systemtheorie
- zentrale Konzepte systemischer Arbeit
- Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung

2. Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis: „Und als wir das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten wir die Anstrengungen“
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraftfeld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein, Rollenklärung, Rollenperspektiven
3. Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit – Selbsterfahrung: „Ich und ich...“
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungen finden für Blockaden
4. Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen: „Ohne Intuition keine Professionalität, ohne Professionalität keine tragfähige Intuition“
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung
5. Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen: „Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir unterlassen“
 - Umgang mit Macht und Verantwortung in Organisationen
 - Führungskultur und Autorisierungsprozesse in Organisationen
 - gesunde Führung – gesundes Wachstum
6. Persönliche und professionelle Standortbestimmung: „Wer nicht weiß, wohin er*sie will, muss sich nicht wundern, wenn er*sie ganz woanders ankommt“
 - meine stimmige berufliche Positionierung
 - Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
 - Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung: „Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - Systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – Systembarometer
 - die Relevanz von Reifegraden und Bereitschaft zur Veränderung in Organisationen
 - Strategiearbeit – die Zukunft gemeinsam erfinden
2. Arbeit mit Teams und Gruppen: „Wir wollen nicht die elf Besten, sondern die beste Elf“
 - Perspektiven erfolgreicher Teamarbeit
 - Möglichkeiten von Teamdiagnose
 - die Rolle der Führungskraft in der Teamentwicklung
 - Umgang mit Konflikten und Störungen in der Teamarbeit
3. Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung: „Was Menschen tun, um ein Problem zu lösen, ist oft genau das, was das Problem hervorruft“
 - Systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen
4. Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen im Changemanagement
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership

5. Praxisfallarbeit: „Alle Erfahrung nützt nichts, außer man hat aus ihr gelernt“ (Bernd Schmid)

- experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen
- Live-Beratung eines Kund*innensystems

6. Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“

- individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
- Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
- sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung

Termine: Die Termine entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding und Gastdozent*innen

Kosten: Curriculum I: € 5.500,- zzgl. MwSt.
Curriculum II: € 5.500,- zzgl. MwSt.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/Systemischer Berater (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



Weiterbildung X: Systemisches Business-Coaching

Diese Weiterbildung haben wir in Zusammenarbeit mit „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Die Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegennung.

Profil und Wirkungsfelder

Systemisches Business-Coaching (SBC) ist eine beratende Begleitung von Einzelpersonen, Teams und Gruppen. Systemische Business Coachende arbeiten als interne oder externe Coachende für Unternehmen und Organisationen. Mit dem Systemischen Business-Coaching ist neben Tools und Modellen eine Haltung verbunden, die Veränderungs- und Transformationsprozesse einzelner Menschen und ihrer Organisation ins Gelingen bringt. Wirksames SBC schafft Raum, unentdeckte Potenziale sichtbar und erfahrbar zu machen und damit neue Denk- und Handlungsalternativen für Kund*innen zu entwickeln.

SBC unterstützt Kund*innen darin, eigene Begrenzungen und Blockaden zu überwinden, die Konfliktlösungskompetenz zu stärken und eine stimmige professionelle Haltung zu entwickeln. Im SBC arbeiten die Coachende im Spannungsfeld der Persönlichkeit ihrer Kund*innen und der Dynamiken in der Organisation. Sie wirken somit immer auf den Einzelnen und die Organisation als Ganzes ein.

Ob dieser Anspruch in Prozessen wirksam werden kann, hängt in hohem Maße davon ab, ob der*die Coach*in in komplexen und nicht vorhersehbaren Situationen Selbststeuerung, Selbstreflexion, Präsenz, Aufmerksamkeit und Methodenwissen den Kund*innen so zur Verfügung stellen kann, dass diese alternative Handlungsoptionen für sich entwickeln können.

Zielgruppen

- interne und externe Coachende und Berater*innen
- Führungskräfte, die Coachingexpertise aufbauen wollen
- Veränderungs-Gestalter*innen, Team- und Projektleiter*innen
- Menschen, die eine neue Rolle als Coach*in anstreben

Weiterbildungsinhalte

Modul 1: Einführung in das Systemische Business-Coaching

- Systemisches Coaching und Unterscheidung zu anderen Beratungsformen
- Systemtheorie und Hintergründe
- Rolle und Verantwortung als systemische*r Coach*in
- systemische Fragen
- Aufbau und Struktur eines Coachingprozesses
- Ebenen und Formen der Auftragsklärung

Modul 2: Identität und Wirksamkeit als Systemische*r Business-Coach*in

- Selbstverständnis und professionelle Identität
- Identitätsrad und die Arbeit mit Intuition
- Selbst- und Fremdwahrnehmung – welchen Beitrag leistet Coaching?
- Einfluss des persönlich-professionellen Stils auf die Wirksamkeit
- Embodiment – die Arbeit mit somatischen Markern
- Kraftfeld: Sprache und Sprechen
- Gesprächsführung im Coaching – Zutaten zum Erfolgsrezept

Modul 3: Visionen und Veränderungsprozesse erfolgreich coachen – Systemische Interventionen

- lösungsorientiertes Arbeiten – Krisen in Chancen transformieren
- handlungsorientierte Wertearbeit – persönliche Ziele und Visionen agil entwickeln
- stimmige und nachhaltige Entscheidungen entwickeln und treffen

- Umgang mit Verantwortung und Einflussnahme nach Stephen Covey
- Umgang mit Emotionen und Übertragungsphänomenen

Modul 4: Persönlich-professionelle Reifung und Entwicklung als Systemische*r Business-Coach*in – Selbsterfahrungsseminar

- Arbeit mit verschiedenen persönlichkeitsbildenden und stärkenden Vorgehensweisen, wie z.B. die systemische Aufstellungsarbeit, Skriptarbeit u.a. kreative Methoden
- Auseinandersetzung mit einschränkenden Glaubenssätzen, Einstellungen und Handlungsmustern
- Ressourcen und innere Widerstandskräfte pflegen und fördern

Modul 5: Lehr-Coaching

- Live-Coaching
- Supervision und Feedback zum Live-Coaching

Modul 6: Coaching von Teams und deren Zusammenspiel

- systemische Perspektive auf Gruppenprozesse und Teamcoaching entdecken und entwickeln
- Kooperation und Beziehungsdynamiken in Teams
- Funktionalität und Ressourcen von Teams identifizieren
- Umgang mit Macht und Verantwortung im Team
- Rolle der Führungskraft im Team

Modul 7: Integration und Nachhaltigkeit von Coachingprozessen

- Gestaltung von Abschluss und Abschied im Coachingprozess
- Interventionen

Modul 8: Coaching intensiv und Würdigung der Weiterbildung

- Coachingprozesse evaluieren, Ergebnisse integrieren und Nachhaltigkeit sicherstellen
- Feedback und kritische Würdigung des Gesamtcurriculums

Optional für alle Interessierte: Meine Positionierung am Markt sowie meine Vision und Ich – Hand in Hand

- mein Weg zum persönlichen Geschäftsmodell als selbständige*r oder interne*r Coach*in – Arbeit mit dem Business Canvas
- meine stimmige Positionierung am Markt als selbständige*r Systemische*r Business Coach*in
- Elevator Pitch – meine Einzigartigkeit (USP)
- mein Portfolio auf den Punkt gebracht

Termine: Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Website oder der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding **und** Gastdozent*innen

Kosten: € 6.650,- zzgl. MwSt.
Frühbucher: € 6.200,- zzgl. MwSt.
Optionsmodul: € 450,- zzgl. MwSt.

Aufnahmevoraussetzungen

- Hochschul-, Fachhochschul- oder Fachschulabschluss
- Ausnahmeanträge können individuell gestellt werden
- mehrjährige Berufspraxis als Führungskraft, Personalentwickler*in oder Berater*in ist erwünscht
- Bereitschaft, sich auf einen persönlichen Entwicklungsprozess einzulassen

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikates „Systemisches Coaching (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



Informationsabende

Interessent*innen für eine berufliche Weiterbildung wünschen sich in aller Regel relevante Informationen zum Aufbau und zu den Inhalten der in Frage kommenden Weiterbildung, um für sich eine gute Entscheidung treffen zu können.

All dies bekommen Sie bei uns aus erster Hand direkt von den Lehrenden. Es ist gute Tradition, dass wir in regelmäßigen Abständen Informationsabende zu unseren Weiterbildungsangeboten veranstalten. Dort informieren wir über Aufbau, Struktur und Inhalte und stehen für alle entstehenden Fragen parat. Eine kurze Anmeldung genügt.

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage:
www.kasselerinstitut.de



„Wer nicht mehr will, als er kann,
bleibt unter seinem Können.“

(Herbert Marcuse)

Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?

Martina Rosanski



Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen.

Was ist das Richtige für mich? Und wie geht das überhaupt? Die Selbstständigkeit, gerade im therapeutischen und beratenden Bereich, ist eine sehr reizvolle, aber auch anstrengende Angelegenheit. Es ist eine Herausforderung an die eigene Existenz. Es bedeutet sich zu prüfen und zum Teil in kurzer Zeit, viele weitreichende Entscheidungen zu treffen.

Mit diesem Workshop wollen wir dabei helfen, zu wissen, welche Entscheidungen zu treffen sind. Nur dann wird es auch ein befriedigendes Unterfangen. Das machen wir in diesem Workshop gemeinsam:

- Warum gründe ich überhaupt? – Unternehmensidee
- Was macht mich erfolgreich? – Chancen und Risiken des Marktes
- Wie komme ich an Klient*innen? – Akquise und Persönlichkeit
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt? – Übersicht über Berechnungen
- An welche Steuern muss ich denken?

An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für die Existenzgründung erläutert – die Teilnehmenden sind dadurch gut gerüstet!

Termine Kassel: 28.10.2020 oder 10.03.2021 oder 08.09.2021

Termine Online: 25.11.2020 oder 04.05.2021 oder 10.11.2021

Zeiten: jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr

Kosten: € 150,-

Kurzvita von Martina Rosanski siehe Seite 82.

Solution Focus – Lösungsfokussierte Gesprächsführung

Tom Küchler



Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Feld, die ihr systemisches Repertoire auffrischen und um den lösungsfokussierten Ansatz erweitern möchten. Die drei Basisregeln des lösungsorientierten Vorgehens nach Steve de Shazer lauten:

- Wenn etwas nicht kaputt ist, dann repariere es auch nicht!
- Wenn du weißt, was funktioniert, mach mehr davon!
- Wenn etwas nicht funktioniert, dann hör auf damit und mach etwas ander(e)s!

Ob im Kontext Beratung, Therapie, Supervision, Führung oder Coaching – eine Lösung des Problems wird am konstruktivsten erreicht, indem man sich von Anfang an auf mögliche Lösungen und nicht auf die Probleme konzentriert. Statt des Rückblicks auf die Vergangenheit (und ggfs. auf mögliche Ursachen) steht die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten in der Gegenwart und Zukunft im Vordergrund.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars bilden:

- Leitsätze, Haltung und Techniken des lösungsfokussierten Ansatzes nach Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a.
- Veränderungen begleiten mit Solution Tools (Zielklärung, Auftragsklärung, Motivation)

Termin: 02.–04.11.2020

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Tom Küchler siehe Seite 80.

Der Körper trägt die Last und die Lösung

Martina Testroet



Wenn wir Überwältigung erfahren, unsere Grenzen verletzt werden, wie es bei einem traumatischen Geschehen der Fall ist, reagiert unser Körper instinktiv und sucht eine Lösung. Diese Lösung wird dann oft zur Last, wenn das Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus findet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome.

Die Lösung ist jedoch im Körper zu finden und dies ist in diesem Seminar zu entdecken.

Die Teilnehmer*innen lernen die Biologie von Traumata und deren Lösung anhand der körperorientierten Traumatherapie-Methode „Somatic Experiencing (SE)“ nach Peter Levine und der Polyvagalen Theorie nach Stephen Porges kennen.

Begleitend arbeiten wir sowohl mit kleinen Übungen und Selbsterfahrungseinheiten als auch mit kurzen Filmsequenzen zur Veranschaulichung des Themas.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die professionell im psychosozialen und pädagogischen Bereich arbeiten. Es können auch interessierte Menschen teilnehmen, die ehrenamtlich in diesen Bereichen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termin: 12.–13.11.2020

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

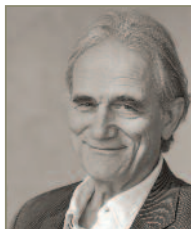
Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Martina Testroet siehe Seite 83.

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Dr. med. Albrecht Mahr



Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und Seele zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit geschieht auf den vielen Ebenen unserer Biographie, mit anderen Worten auf der Ebene der bedingten Aspekte unserer Existenz, und sie bedeutet das Erwachsen-Werden auf der biografischen oder bedingten Ebene.

Wenn wir diese biografische Arbeit sorgfältig, geduldig und mit Wohlwollen für uns selbst tun, erlauben wir es unserem Geist, seiner natürlichen Neigung hin zum spiri-

tuellen Bereich zu folgen. Das Nicht-Bedingte, Spirituelle, hat keine Verursachung, dort gibt es kein: „Ich bin dieses wegen jener Ursachen“ zum Beispiel wegen der Eltern, dem*der Partner*in oder dieser Lebensumstände. Im Nicht-Bedingten gibt es nur „Ich bin“, nur Sein, das sich als die innerste Qualität unserer Existenz zeigt.

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden.

Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termin: 16.–17.11.2020

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr

2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 310,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Albrecht Mahr siehe Seite 81.



Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten

Selbstmanagement-Training ZRM® (Grundkurs)

Uli Koschwitz



„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ – wenn das stimmte, würden alle Neujahrsvorsätze Wirklichkeit. In Wahrheit erreichen wir unsere Ziele nur, wenn sie zu unseren unbewussten Wünschen passen. Und wenn wir eine Brücke schlagen können von unseren emotional gefärbten Erfahrungen zum Verstand, von unseren Gefühlen ins reale Tun. Aus unseren Bedürfnissen entwickeln wir dann Schritt für Schritt ein Motiv, eine Absicht, eine Haltung, die unser Handeln trägt. Was wir so mit Verstand, Körper und Seele anpacken hat Bestand. Es ist nachhaltiger als ein Lernen und Verändern wollen, das nur über unseren Willen läuft.

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) – ein hochwirksames Selbstmanagementtraining – wurde von der Psychoanalytikerin Maja Storch und dem Motivationspsychologen Frank Krause entwickelt. Sie stützen sich auf neueste Erkenntnisse aus Lernpsychologie und Neurobiologie. Dies bedeutet: ZRM® arbeitet mit unseren inneren Möglichkeiten, nicht gegen sie. Lernen wird leicht, Veränderung geschieht spielerisch.

In dem zweieinhalbtägigen Kurs lernen die Teilnehmer*innen ZRM® umfassend kennen. Als Theoriemodell mit seinen Begriffen und Lernschritten und als Anleitung für die Praxis. Dazu arbeiten die Teilnehmer*innen an einem Thema, zu dem sie ihre Haltung verändern wollen. So lässt sich später aus eigener Erfahrung heraus beurteilen, wie sich ZRM® beruflich in Situationen einsetzen lässt – etwa als Trainer*in, Berater*in oder Coach*in.

Dieser Theorie-Praxis-Mix schlägt sich auch in der Wahl der Methoden nieder: Theorie-Inputs wechseln sich ab mit systemischen Analysen der Lernthemen, mit Coachings, Brainstormings und mit gegenseitiger Unterstützung der Teilnehmenden in ihrem Lernprozess.

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem psychosozialen Kontext, aus Coaching, Beratung, sozialer Arbeit, Personalentwicklung sowie Führungskräfte, Personen, die interessiert sind an Veränderung durch Lernen und alle, die ZRM® als Methode kennenlernen wollen.

Zertifikat

Das ISMZ-Institut von Maja Storch erkennt unsere Teilnahmebescheinigung an. Damit gilt dieser ZRM® Grundkurs als Basismodul für eine angestrebte Ausbildung als zertifizierte*r ZRM®-Trainer*in.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termine: 14.–16.01.2021 **oder** 23.–25.09.2021

Zeiten: 1. Tag 15:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 15:00 Uhr

Kosten: € 590,- inkl. Unterlagen

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Uli Koschwitz siehe Seite 80.

„Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken.“

(Galileo Galilei)

Menschenwürde und Scham – ein Thema für Beratung, Supervision und Therapie

Dr. Stephan Marks



Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, etwa wenn Klient*innen sich für ihre Herkunft, Armut oder ihre Hilfsbedürftigkeit schämen. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Depression, Rückzug oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.

Im Seminar werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt. Daran anknüpfend wird die Bedeutung des Themas erarbeitet: Für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.

Das Fortbildungsseminar richtet sich an Berater*innen, Therapeut*innen, Coach*innen, Supervisor*innen u.a., die ihre persönliche Kompetenz sowie ihre Beratungskompetenz erweitern wollen.

Termin: 03.–4.02.2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Stephan Marks siehe Seite 81.

Auch an „stürmischen Tagen“ im Gespräch – von der Konfrontation zur Kooperation

Andrea Taher



Unser Arbeitsalltag bietet gefühlt häufig nicht den Raum, um mit unserem Gegenüber alles, was nötig ist, angemessen zu besprechen. Oft scheint ein Zeitmangel oder ein „sofort reagieren müssen“ unseren eigenen Werten in der Kommunikation im Wege zu stehen. Wer kennt sie nicht: „Tür- und Angel-Gespräche“, die zu Missverständnissen führen; schnelle Reaktionen ohne eine klare Haltung, die genau das Gegenteil bewirken; Gespräche, die mehr Spannungen als Klarheit schaffen.

In der Folge entstehen immer mal wieder die gleichen Fragen:

Wie schaffe ich es, das Thema angemessen anzusprechen? Was kann ich tun, dass ich gut verstanden werde? Wie bleibe ich trotz der Schwere des Themas im Kontakt mit meinem Gegenüber? Was muss ich beachten? Wie kann ich mich schützen?

In diesem Seminar wird Wissenswertes zur Kommunikation in „schwierigen Situationen“ vermittelt und praxisorientiert erarbeitet:

- Wie können Fachkräfte Kommunikation in Spannungsmomenten konstruktiv nutzen, um Kooperation zu gestalten?
- Welche Bedingungen können Fachkräfte bewusst gestalten, um das gemeinsame Interessenpotenzial freizusetzen?
- Welche individuellen Ideen entstehen, um notwendige Veränderungen in der eigenen Haltung erkennen zu können?

Methodisch wird praxisnah gearbeitet, mit theoretischen Inputs, Reflexion und Diskussion, Übungen anhand von mitgebrachten Praxisbeispielen und -erfahrungen.

Zielgruppen:

Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern, Schulen, Gesundheitswesen, sozialer Arbeit, aus Coaching, Beratung, Personalentwicklung sowie Personen mit Führungs- und Leitungsaufgaben.

Teilnehmer*innenzahl: Max. 25 Personen

Termin: 01.–03. März 2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Andrea Taher siehe Seite 83.



Systemisch gesund – ein ganzheitliches Gesundheitstraining

Dr. Claude-Hélène Mayer



Sie möchten Ihrer Gesundheit etwas Gutes tun und den vielfältigen professionellen Herausforderungen ressourcenorientiert und ganzheitlich entgegensetzen? Dann sind Sie in diesem Seminar genau richtig! Dieses Gesundheitstraining bietet theoretische Hintergründe, Übungen, Diskussionen und Reflexionen rund um die Gesundheit, um – professionell und persönlich – körperlich, geistig und seelisch fit zu sein.

Ziele der Veranstaltung sind, die eigene Gesundheit auf ganzheitlicher Ebene in den Blick zu nehmen, Ressourcen zu aktivieren und aus systemischer Perspektive zu verstehen. Am Ende des Seminars werden Sie Übungen an der Hand haben, die Sie leicht und gelassen in Ihren Arbeitsalltag einbauen können, um kreativ und motiviert Ihrer Arbeit nachgehen zu können.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Feld, die Gesundheitsressourcen bei sich und anderen erkennen und fördern möchten. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden:

- Gesundheit und Gesundheitsressourcen
- Salutogenese – die Entstehung von Gesundheit – in Therapie und Beratung
- das Kohärenzgefühl stärken
- systemische Ansätze in Ressourcenarbeit und Gesundheitsförderung
- ganzheitlich gesund bleiben und gesunden

In dieser Veranstaltung arbeiten wir ganzheitlich und unter Einbeziehung von persönlichen und professionellen Gesundheitsressourcen.

Theoretische und praktische Inhalte beziehen Körper, Seele und Geist mit ein in Übungen, Reflexionen, an Hand von Fallbeispielen und im Blick auf die eigenen Erfahrungen. Systemische, salutogene, hypnotherapeutische, körperbezogene und meditative Aspekte machen die Veranstaltung zu einer anregenden und entspannenden Erfahrung.

Termin: 31.03.–01.04.2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Claude-Hélène Mayer siehe Seite 81.

Es muss von Herzen kommen,
was auf Herzen wirken soll.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Lösungsreisen oder: Unterwegs mit dem Methodenkoffer

Susanne Kolbe



In systemischen Beratungsprozessen bewegen wir uns mit Blick auf Lösungsmöglichkeiten für Klient*innen vor allem im sprachlichen Raum und kosten diesen mit vielfältigen systemischen Fragen aus, um neue Perspektiven zu eröffnen, Ressourcen zu entdecken und Handlungsspielräume zu erweitern.

Mit einem „Griff in den Methodenkoffer“ können diese sprachlichen Angebote auf eine unmittelbare Erfahrungsebene gebracht werden. So entstehen für Klient*innen andere Möglichkeiten des Wahrnehmens und Erkennens – neue Lösungsideen können entwickelt und praktisch erfahrbar gemacht werden.

In diesem Seminar wird der Methodenkoffer gefüllt mit systemisch-visualisierenden Methoden: Arbeit mit dem Systembrett, Aufstellungsarbeit im Einzelsetting (Tetralemma, Zielaufstellung, kreativer Umgang mit Aufstellungen), Arbeit mit der Timeline.

Vermittelt werden die zugrundeliegenden theoretischen Konzepte – im Vordergrund steht die praktische Arbeit. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit zu experimentieren und zu üben, um das Gelernte in den jeweiligen Arbeitskontext zu integrieren und anwenden zu können.

Termin: 22.–24.04.2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3.Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Susanne Kolbe siehe Seite 77.

Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt

Sandra Konrad



In diesem eintägigen Seminar sollen die leidbringenden Aspekte des familiären Erbes betrachtet werden: Die Aufträge, die uns überfordern, die Gesetze und Loyalitäten, die uns einengen, die Mythen und Geheimnisse, die uns verwirren.

Anhand von vielen Fallbeispielen wird erklärt, wie sich unverarbeitete Themen der Vorfahren ins eigene Leben schleichen und zu Blockaden oder unbewussten Wiederholungen führen. Besonders Traumata sind hochansteckend, aber auch Scham, Schuld, Trauer, Rollenumkehr und psychische Erkrankungen können über Generationen hinweg das Leben von Familienmitgliedern vergiften.

Mittels zielgerichteter Genogrammarbeit kann die transgenerationale Perspektive für Klienten*innen sinnstiftend eingeführt werden und dabei helfen, Frieden mit der Vergangenheit zu schließen.

Termin: 28.05.2021

Zeiten: 10:00 bis 18:00 Uhr

Kosten: € 175,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Sandra Konrad siehe Seite 80.

Was tun, wenn sich nichts tut – zum Umgang mit Nichtveränderung

Andreas Wahlster



Profis in Therapie, Beratung und Sozialarbeit sehen sich immer wieder mit Klient*innensystemen konfrontiert, die sich trotz aller gut gemeinten Bemühungen stabil nicht verändern und (aus Sicht der Helfenden) problematisches Verhalten beibehalten.

Enttäuschung, Ärger, Erschöpfung sowie sich intensivierende Bemühungen im Sinne eines „mehr desselben“ sind in der Folge untrügliche Symptome vergeblicher Anstrengungen.

Das Seminar vermittelt eine plausible systemische Theorie des Phänomens Nicht-Veränderung.

Eine Meta-Perspektive auf die Funktionsweisen und Strukturbildung in Helfer*innensystemen eröffnet alternative Sichtweisen und Auswege aus Sackgassen.

Es wird dargestellt, wie Profis Beiträge leisten können, damit Veränderungen eher unwahrscheinlich werden. Weiter werden spezifische systemische Interventionen demonstriert, wie Veränderungsprozesse angeregt werden können.

Fallbeispiele aus dem Kreis der Teilnehmer*innen sind willkommen und werden den Praxisbezug des Seminars bereichern.

Stichworte: Vom Nutzen der Nicht-Veränderung, institutionelle Aufträge und Neutralität, Funktionsweisen und Strukturbildung in Helfer*innensystemen, Interventionsformen, Prozesssteuerung, Fallarbeit.

Termin: 07.–09.06.2021

Zeiten: 1. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Andreas Wahlster siehe Seite 75.

Das beherrschte Geschlecht – warum sie will, was er will

Ein Vortrag von Dr. Sandra Konrad



Im 21. Jahrhundert sind Frauen sexuell befreit – so die allgemeine Annahme. Aber was bedeutet das genau? Kamen mit der Freiheit nur Vorteile oder auch Nachteile? Und wie frei sind Frauen heute wirklich – neigen sie nicht nach wie vor dazu, sich unterzuordnen und männliche Werte zu akzeptieren, ohne sie zu hinterfragen?

In diesem Vortrag möchte Sandra Konrad zeigen, wie öffentliche Bilder und Geschichten über Weiblichkeit eine Parallelwelt zur partnerschaftlichen Gleichberechtigung herstellen und warum wir uns nicht wundern müssen, dass heute sowohl Unterwerfung als auch Sexualisierung als Gipfel der Emanzipation gefeiert werden.

Dr. Sandra Konrad ist Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg.

Sie verfasste eine mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag.

Sie ist Kolumnistin und Sachbuchautorin, u.a. „Das bleibt in der Familie – Von Liebe, Loyalität und uralten Lasten“, „Liebe machen – Die Überforderung eines Gefühls und wie Beziehungen wirklich gelingen“, „Das beherrschte Geschlecht – Warum sie will, was er will“. Alle Bücher sind im Piper Verlag erschienen.

Sandra Konrad hat als Expertin Interviews gegeben, z.B. in GEO Wissen, Brigitte, Emotion, Maxi, Myself, Petra, P.M., Fokus, Süddeutsche, DIE ZEIT, DER SPIEGEL.

Termin: 31.05.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen,
Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel

Kosten: € 10,- an der Abendkasse

Wir bitten um Anmeldung!

Bitte beachten:

Am 28.05.2021 gibt Dr. Sandra Konrad ein Seminar zum Thema: „Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt – transgenerationale Traumaweitergaben“ (siehe Seite 68)

Die Zukunft war früher auch besser.

(Karl Valentin)

„It takes two to Tango“ – ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare

Ingrid Voßler und Uli Görtz



Zeichnung und Gemälde: Evelyn Schmidt
www.evelyn-schmidt.com

Dieses Wochenende ist gedacht für Paare, die Lust haben und bereit sind, etwas Neues zu wagen, die ihre Beziehung aktivieren wollen und die sich beim Tango Argentino neu genießen möchten.

Der Tango Argentino ist mehr als Musik und Tanz:

Tango ist Begegnung zwischen den Partner*innen, Spiel zwischen Nähe und Distanz, Dialog von Führen und Folgen. Tango erfordert das eigene Gleichgewicht und die Balance im Miteinander. Dieses Potenzial macht den Tango besonders geeignet, das gesamte Energiefeld der Beziehung zu spüren, sich selber und den*die Andere*n wahrzunehmen.

Das Paar kommt mit den wesentlichen Dynamiken seiner Beziehung in Kontakt – und das ohne große Worte.

An diesem Wochenende geht es um eine Kombination aus Selbsterfahrung, Tanzkurs, Paargespräch, Gruppengespräch, kreativen Übungen sowie Achtsamkeits- und Körperübungen zu zweit.

Kursthemen sind:

Die Umarmung, der Dialog des Paares, vom Umgang mit Autonomie und Gemeinsamkeit, die eigene Achse, Selbstberuhigung, die Balance des Paares beim Tango und auch sonst.

Es können maximal 8 Paare teilnehmen.

Termine: 19.–21.02.2021 oder 10.–12.09.2021 oder
26.–28.11.2021

Ort: Altes Forsthaus Germerode oder Einbecker
Sonnenberg

Zeit: Freitag, 18:00 Uhr bis Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten: € 390,- pro Paar
zzgl. Unterkunft und Verpflegung im Seminarhaus

Online-Angebote

Unser Weiterbildungsteam ist erfahren und fit in der Gestaltung und Präsentation von Online-Seminaren. So sind wir beispielsweise auch in der Lage, Weiterbildungsseminare und Infoabende für Sie kurzfristig auf Onlineversionen umzustellen, so dass es keine Pausen oder Unterbrechungen von Weiterbildungsabläufen geben wird, beispielsweise bei denkbaren erneuten Lockdowns.

Daneben werden wir aufgrund bisher sehr guter Erfahrungen mit Online-Arbeit stets einige Online-Seminarangebote aktuell im Programm anbieten. Die konkreten aktuellen Angebote sind jeweils auf unserer Webseite zu finden.

Die technischen Anforderungen für die Teilnahme an unseren Online-Seminaren sind gering. Sie benötigen einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone mit Internet. Nach Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen leicht verständliche Informationen zum Ablauf und zu den nötigen Handlungsschritten. Sie brauchen dafür keine Vorkenntnisse.



Institutsleitung



Ingrid Voßler
Dipl. Pädagogin

Organisationsteam



Susanne Hentschel
Personalfachkauffrau



Marlis Sommer
Dipl. Soz. Pädagogin



Yvonne Gießler
Industriekauffrau



Elke Matthies
Kauffrau für Büro-
kommunikation

Weiterbildungsteam



Ingrid Voßler

Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), approbierte Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS), tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision in Kassel. Schwerpunkte: Paartherapie, Beratung von Familien, Supervision und Coaching, Systemaufstellungen für Einzelne und Paare sowie für Organisationen.

Heinrich-Wimmer-Str. 7, 34131 Kassel
www.ingrid-vossler.de

E-Mail: ingridvossler@t-online.de

Tel.: 0561-312098



Andreas Wahlster

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, lehrender Supervisor und Coach (SG) Psychotherapeut (EAP), Praxis für Systemische Therapie, Supervision, Elterncoaching und Fortbildung. Schwerpunkte: Elterncoaching, Kooperationskonzepte für Organisationen, Arbeit mit Jugendlichen und Familien, Arbeit mit kreativen und theatralen Mitteln.

Marktplatz 8, 68526 Ladenburg
www.wahlster.de

E-Mail: info@wahlster.de

Tel.: 06203-958826



Cornelia Götz-Kühne

Dipl. Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrtherapeutin für Traumapädagogik (DeGPT), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Ausgebildet in PEP® nach Dr. Bohne. Schwerpunkte: Supervision und Weiterbildung.

Kirchweg 23, 34121 Kassel

E-Mail: goetzkuehne@yahoo.de

Tel.: 0172 - 9595150



Petra Nöding

Mag. Phil., Dozentin in systemischer Beratung (SG), systemische Beraterin (SG) und Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung, Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung. Schwerpunkte: Organisationsentwicklung, Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung.

Wigbertstr. 6, 36251 Bad Hersfeld

www.con-sentio.de

E-Mail: petra.noeding@con-sentio.de

Tel.: 06621-7965437

Tel.: 0171-8891824



Susanne Kolbe

Systemische Therapeutin, Beraterin und Lehrtherapeutin (SG), Systemaufstellerin und Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS), Heilpraktikerin, tätig in eigener Praxis in Heidelberg. Schwerpunkte: Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Coaching, Familien- und Organisationsaufstellungen in der Gruppe und im Einzelsetting.

Schröderstr. 8, 69120 Heidelberg
www.systemaufstellungen-hd.de

E-Mail:

s.kolbe@systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221-472092



Ute Sauerzapf

Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), systemische Supervisorin (SG), Systemaufstellerin, Dipl. Bewegungstherapeutin, Yogalehrerin, Lehrbeauftragte der Universität Kassel, tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Schwerpunkte: Paar- und Eheberatung, Einzel- und Teamsupervision, Elterncoaching.

Kurhausstr. 2, 34131 Kassel

E-Mail: ute.sauerzapf@gmx.de

Tel.: 0561-8167148



Annette Springmeier

Lehrende Supervisorin (SG), Dipl. Supervisorin (DGSv), Systemaufstellerin (ISAIL), Beraterin für Ethik im Gesundheitswesen, Meditationslehrerin und Trainerin für kreative Bewusstseinsentwicklung. Tätig in freier Praxis für systemische Supervision, Beratung, Fortbildung. Schwerpunkte: Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Change-Management, Konflikttransformation, Stärkung der Lebensfreude.
Motzstr. 4, 34117 Kassel
www.annette-springmeier.de
supervision@annette-springmeier.de
Tel.: 0561-38756



Dagmar Mihr

Erziehungswissenschaftlerin M.A., systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), Systemaufstellungen (KI), Psychoonkologin (DKG), Klinische Hypnose und Hypnotherapie.
Schwerpunkte: Einzel-, Paar- und Familienberatung, Psychoonkologie, Hypnotherapie und Supervision.
Friedrich-Ebert-Str. 136, 34119 Kassel
www.stabilis-mihr.de
E-Mail: info@stabilis-mihr.de
Tel.: 0561-93009094
Tel.: 0176-51126169

Gastdozent*innen

Christiane Bauer

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach, Lehrtrainerin und lehrende Supervisorin (SG), langjährige Leitung einer Kinder- und Jugendeinrichtung, autorisierte „Ich schaff's“-Trainerin, Leiterin des KiMIstituts in Gauting bei München und Autorin von „Ich schaff's! - Cool ans Ziel“, Gauting

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Uli Görtz

Arbeits- und Berufstherapeut, 20 Jahre Berufserfahrung in der Therapie psychisch kranker und drogenabhängiger Menschen in verschiedenen Einrichtungen. Tangolehrer-ausbildung. Seit Beendigung seiner Lehrerausbildung im Tango Argentino, 2003, arbeitet er als selbstständiger Tangolehrer, Kassel

Evelyn Heyer

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Dipl. Supervisorin, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Gruppentherapeutin, Lehrsupervisorin. Langjährige kinder- und jugendpsychiatrische sowie traumatherapeutische Erfahrung. Tätig in eigener Praxis. Schwerpunkte: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Systemen. Arbeit mit (sexuell) traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Kassel

Dr. theol., Lic.phil. Hans Jellouschek

Eheberater, Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse, Psychotherapeutische Praxis, Autor vieler Bücher über Paarbeziehungen und Männerthemen, Ammerbuch

Dr. phil. Renate Jegodtka

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapie (Reddemann, PITT), Heilpraktikerin Psychotherapie, Wehye bei Bremen

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM® Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Küchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Dr. med. Matthias Lauterbach

Arzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Lehrender Therapeut, Supervisor und Coach (SG). Entwickelte den Ansatz des Systemischen Gesundheitscoaching. Arbeitsschwerpunkte: Coaching, Gesundheitscoaching, Weiterbildungen, Vorträge, Autorentätigkeit, Hannover

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrtherapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehye bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechtspädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Personzentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

PD Dr. med. Arnold Retzer

Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Dipl. Psychologe und systemischer Therapeut, Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg, Autor verschiedener Fachbücher zu Themen systemischer Theorie und Praxis, Heidelberg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLP-Lehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, Wiesbaden

Dr. Gunter Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Gründer des Milton Erickson Instituts Heidelberg für hypnosystemische Therapie, Beratung und Coaching, Leiter der psychosomatischen Abteilung der Fachklinik am Hardberg in Siedelsbrunn, ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios Privatklinik, ausgezeichnet mit dem Life Achievement Award, dem höchsten Preis in der Weiterbildungsbranche zur Würdigung eines Lebenswerkes, Heidelberg

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Psychotherapeut (HPG), Lehrtherapeut und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Andrea Taher

Systemische Organisationsberaterin, Konfliktberaterin, Systemische Supervisorin, Systemische Familientherapeutin, Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin. Zu ihren Kernkompetenzen gehören lösungsfokussierte und systemische Beratung nach SySt®. Sie ist tätig in eigener systemischer Praxis, Kassel

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel

Zertifizierungen

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Die Weiterbildung in Systemaufstellungen ist anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Förderungen

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländern möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes wird die Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Wir akzeptieren:

Die Bildungsprämie

Mit der Bildungsprämie wird die berufliche Weiterbildung von Seiten des Staates als Bundesprogramm gefördert.

www.bildungspraemie.info



Bildungsscheck NRW

www.bildungsscheck.com



NBank Niedersachsen

fördert individuelle Weiterbildungsmaßnahmen

www.nbank.de

Weitere Informationen sind erhältlich unter

www.proabschluss.de

Weiterbildungsscheck Thüringen

Diesen Weiterbildungsscheck erhalten Erwerbstätige, die für in Thüringen ansässige Unternehmen arbeiten oder Selbstständige, nicht aber Beschäftigte im Öffentlichen Dienst.

Ähnliche Förderungen gibt es in Rheinland Pfalz, Brandenburg und Hamburg.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen

Sie können sich über unsere Website im Internet, per E-Mail oder in sonstiger schriftlicher Form anmelden. Nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin. Bei Ausfall eines Seminares wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Seminardurchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- und Ortsänderungen vor.

Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von €40,- möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Rücktrittswünsche sind ausschließlich in schriftlicher Form gültig. Die Abmeldung wird erst verbindlich mit einer Rücktrittsbestätigung.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminar-Versicherung insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Unsere Datenschutzerklärung mit all Ihren Rechten können Sie jederzeit auf unserer Internetseite einsehen:

www.kasselerinstitut.de

Auf der Internetseite finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.

Bankverbindung:

Volksbank Kassel - Göttingen eG

IBAN: DE65 5209 0000 0012 0292 09

BIC: GENODE51KS1



Als Beitrag für mehr ökologische Nachhaltigkeit ist dieses Programmheft klimaneutral auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/11297-2007-1001



Kasseler Institut für
Systemische Therapie
und Beratung e.V.
Goethestraße 76
34119 Kassel
Tel.: 0561-81 65 600
info@kasselerinstitut.de
www.kasselerinstitut.de



www.facebook.de/kasselerinstitut

